

Wie kommen Essensreste und Co. in Steckdose und Heizung? Energie vom Tellerrand

Alle Welt spricht von Ökostrom, grüner Wärme, von der Nutzung so genannter regenerativer Energiequellen ... aber was hat das eigentlich mit Abfällen und Wertstoffen zu tun? Ganz einfach: Sie sind die perfekten Energielieferanten und im besten Sinne des Wortes bei jedem automatisch zu Hause. Man muss nur wissen, wohin damit.

Kreise Stormarn und Herzogtum Lauenburg (awsh). Paul fragt: „Du Papa, warum sagt Mama, dass ich bald meine Hausaufgaben im Dunkeln erledigen muss, wenn ich die Bananenschale nicht in die Biotonne werfe?“ Auch wenn dann nicht gleich alle Lichter ausgehen, hängt die Antwort u. a. mit den Leistungen der Abfallwirtschaft Südholstein (AWSH) zusammen. Das Motto „Nach satt kommt Watt“ macht deutlich, dass pure Energie im Bioabfall steckt, speziell in Lebensmittelabfällen und Speiseresten. Und wenn die Kunden konsequent ihre organischen Abfälle richtig in der braunen

Tonne entsorgen, kann die AWSH daraus klimafreundliche Energie produzieren. Das Biogas- und Kompostwerk Trittau macht's möglich: Aus dem gesammelten Bioabfall der Haushalte und Betriebe in den Kreisen Herzogtum Lauenburg und Stormarn entsteht hier Biogas für sauberen Ökostrom und grüne Wärme sowie zusätzlich auch noch hochwertiger Qualitätskompost.

Schalter ein für grüne Energie
Gerade jetzt in der dunklen Jahreszeit schaltet man das Licht früher an oder dreht mehr und mehr die

Heizung auf. Auch wenn sich die AWSH nicht in die Erziehung der Familien einmischen will – die Kleinen frühzeitig für die Zusammenhänge in der Abfallwirtschaft zu interessieren, ist wichtig und wird auch aktiv gefördert. Die Antwort von Papa auf Pauls Frage kann also nur lauten: „Mama hat völlig recht, denn auch die Bananenschale steckt voller Energie und macht es möglich, dass die Lampe mit Strom aus Bioabfall angeknipst werden kann.“ Das gilt aber für weit mehr als Obstreste ...

Küchenabfälle haben hohes Energiepotenzial

Neben Gartenabfällen und dem aktuellen Herbstlaub sind gerade Speisereste und Lebensmittelabfälle ideal für die Biotonne. Viele Kunden haben noch Vorbehalte, alle Küchenabfälle in der braunen Biotonne zu entsorgen. Dafür gibt es aber keinen Grund, denn diese organischen Abfälle haben einen hohen Energiegehalt und

ZAHL DES MONATS: 13.300_{km}

So lang ist die Strecke, die alle Biotonnen in Deutschland hintereinander gestellt ergeben. Das entspricht der Entfernung von Hamburg nach Australien. Kunden, die bis jetzt noch keine Biotonne haben, sollten schnell eine bei der AWSH bestellen und an dem nächsten Kilometer „arbeiten“.

sind besonders effektiv bei der Verwertung zu Biogas und Kompost. Das gilt vor allem für gekochte Essensreste, aber auch für altes Brot, Käsereste, Kaffee und Tee (auch im bzw. mit Beutel/ Filter), Nuss- und Eierschalen. Gemüse- und Obstabfälle gehören natürlich auch dazu – selbst die von Zitrusfrüchten.

Das Grüne muss ins Braune

Die jüngste Restabfallanalyse der AWSH zeigt auf, dass der Anteil an Bioabfällen in der grauen Tonne leider immer noch bei rund 40 Prozent liegt. Damit verschenken die Haushalte nicht nur viel ohnehin anfallende Ressourcen zur Energiegewinnung, sondern gewissermaßen auch Geld: Denn erstens kommen fleißige Trenner meist mit einem günstigeren Restabfallbehälter aus – und zweitens entgehen der AWSH so Erlöse aus der Wertstoffvermarktung, die im Kostenhaushalt helfen, Entgelte stabil zu halten oder sogar weiter zu senken.



INFORMATIONEN UND BERATUNG DER AWSH

Alle Informationen zu den Angeboten und Leistungen der AWSH gibt es auf www.awsh.de, in der Abfallfibel oder persönlich beim kostenlosen Servicetelefon (0800) 29 74 001. Hier können auch Biotonnen bestellt werden.



Die AWSH macht aus Speiseresten & Co. wertvolle grüne Energie. Jährlich entstehen ca. 3 Mio. kWh Strom, die in das öffentliche Versorgungsnetz eingespeist werden.